

ELTERNARBEIT



Mit den Eltern arbeiten wir so eng wie möglich zusammen, schließlich sind sie die Experten für ihr Kind und kennen es am besten. Sie sollen sich bei uns angenommen fühlen und genug Vertrauen haben, um offen über Probleme reden zu können, so dass wir für ihr Kind gemeinsam die beste Lösung finden. Einmal Jahr findet ein Elterabend statt, an dem wir das KRABELLINO vorstellen und das kommende Jahr besprechen. An diesem Abend werden auch offene Fragen und Wünsche der Eltern besprochen.



MAHLZEITEN

Wir frühstücken jeden morgen gegen 9:00 Uhr zusammen. Das Frühstück bzw die Lebensmittel dafür und die Lebensmittel für den Snack müssen von den Eltern mitgebracht werden. Das Mittagessen kostet 36,00 Euro im Monat und ist bis zum 3. Kalendertag eines Monats zu entrichten Bar oder per Überweisung.

Wir kochen jeden Tag frisch. Auch hier wird auf ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen Wert gelegt. Es wird immer ein Essensplan ausgehangen, der so gut es geht eingehalten wird. Falls irgendwelche Allergien vorliegen, bitte melden. Es gibt 2 x Fleisch, 1 x Fisch und 2 x vegetarisch in der Woche, dazu gibt es Gemüse oder Salat.

Am Nachmittag gibt es einen Imbiss bestehend aus Obst, Gemüse, Reiswaffeln, Knäcke usw.

Jedes Kind kann in seinem eigenen Tempo essen, und es besteht selbstverständlich kein „Aufesszwang“. Probieren sollten die Kinder allerdings, da sich die Geschmacksnerven bei Kindern alle 6 Monate verändern und sie plötzlich Sachen lecker finden, die sie vorher gemieden haben.



TAGESABLAUF / BETREUUNGSZEITEN

Wir betreuen die Kinder von Montag bis Freitag von 7:00 - 16:00 Uhr im Krabbellino 1 und 2, im Krabbellino 3 von 8:00 - 14:00 Uhr. Die zu betreuenden Stunden werden vom Jugendamt Leverkusen anhand des Arbeitsverhältnisses oder der Elternzeit der Familie ermittelt. Bei uns sind alle Betreuungsformen bis 45 Std. möglich.

Die folgenden Zeitangaben können abweichen, wir sind aber versucht, sie so gut wie möglich einzuhalten, damit die Kinder einen geregelten Tagesablauf haben.

KRABELLINO 1 . Inhaberin: Nadine Müller
Petersbergstraße 41 . 51375 Leverkusen-Schlebusch
Telefon 02 14 - 820 18 837 . Mobil 01 78 - 83 21 817
krabbellino.eltern@gmail.com

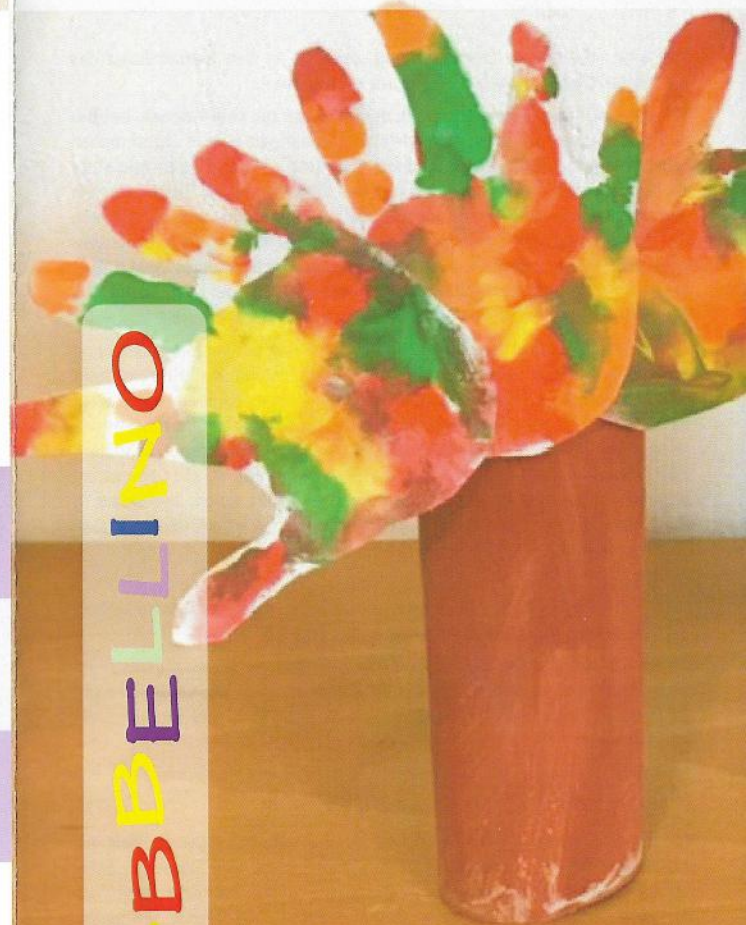
KRABELLINO 2 . Inhaberin: Nadine Müller
Dhünnstraße 15 . 51373 Leverkusen-Wiesdorf
Mobil 01 76 - 22 38 11 43
krabbellino.eltern@gmail.com

KRABELLINO 3 . Inhaberin: Nadine Müller
Bensbergerstraße 80 . 51375 Leverkusen-Schlebusch
Mobil 01 76 - 24 14 44 50
krabbellino.eltern@gmail.com

Jugendamt Leverkusen
Goetheplatz 1-3 . 51379 Leverkusen



Die **KRABELLINO**s sind drei Großtagespflegestellen für je neun Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Die Kinder werden bei uns von zwei Vollzeitkräften betreut, die entweder eine Erzieher- oder Tagesmutterausbildung haben (zusätzlich haben wir eine 450 Euro Kraft).



KRABELLINO



INGEWÖHNUNG



Auf eine individuelle Eingewöhnung, die sich an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientiert, legen wir großen Wert.

Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel ein bis zwei Wochen, bei Bedarf auch länger. Sie sollte möglichst nicht von einem Urlaub unterbrochen werden. In der Anfangsphase kommt das Kind nur zusammen mit einer Bindungsperson zu uns. Dadurch hat das Kind die nötige Sicherheit, um die ungewohnte Umgebung, uns und die anderen Kinder kennenzulernen. Die Eltern sollten sich eher passiv verhalten, ihr Kind nicht unterhalten, aber auch nicht drängen, sich von ihnen zu entfernen. Es wird selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, sobald es dazu bereit ist. Diese gemeinsame Zeit von allen Beteiligten schafft Vertrauen.

In der Stabilisierungsphase sind Mutter oder Vater nur kurz abwesend und müssen unbedingt erreichbar bleiben. Wichtig ist, dass die Eltern nicht heimlich gehen, sondern sich bei ihrem Kind verabschieden, auch wenn es zu Protesten des Kindes kommen kann. Das Kind bekommt nach einem kurzen und herzlichen Abschied einen vertrauten Gegenstand (Schnuller, Kuscheltier o.ä.) mit und wird von uns intensiv betreut. So ein Gegenstand erleichtert den Kindern die Eingewöhnung und gibt ihnen, besonders in der ersten Zeit, Halt und ein angenehmes Gefühl, da es mit dem zu Hause verbunden wird.

Wir beobachten das Kind, versuchen Interessen herauszufinden und sorgen evtl. für Ablenkung. Das Kind wird unbedingt pünktlich wieder abgeholt und die Betreuungsphasen verlängern sich von mal zu mal.

In der Schlussphase sind die Eltern über den ganzen Betreuungszeitraum nicht mehr präsent und nur für den Notfall erreichbar. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn sich das Kind von uns trösten lässt und Bindungsverhalten zeigt.

PÄDAGOGISCHE ZIELE

Wir sehen in unserer Arbeit jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Eigenschaften, Begabungen, unterschiedlichen Interessen, Stärken und Schwächen. Durch gezielte Beobachtung und Gespräche lernen wir die Kinder intensiver kennen und können manche Verhaltensweisen besser nachvollziehen und verstehen.

Jedes Kind hat seine individuelle Lebenssituation, aus der sich vielerlei Bedürfnisse und Interessen ergeben. Kinder verarbeiten ihre Wut, Trauer, Ängste, unverarbeitete Konflikte und sämtliche positive wie negative Gefühle im Spiel. Darum hat die Freispielphase eine grundlegende Bedeutung.

Im Spiel und im Miteinander lernt das Kind sich selbst und andere besser kennen, lernt mit Konflikten umzugehen, lernt Regeln und Grenzen kennen. Unser Ziel ist es, jedes Kind da abzuholen, wo es sich gerade in seiner Situation und seiner Entwicklung befindet.

Die ersten 3 Lebensjahre sind eine besonders wichtige Zeit für die Entwicklung der Kinder, da in dieser Zeit die Grundsteine für die Lern- und Beziehungsfähigkeit gelegt werden. Durch Ausprobieren und Nachahmen lernen sie, die Welt zu begreifen. Gleichzeitig lernt Ihr Kind durch den Umgang mit anderen Kindern viele neue Dinge kennen, die seinen Forscherdrang wecken können und es zu neuen Experimenten antreiben. Nur wenn das Kind über alle seine Sinneskanäle - Augen und Ohren, Nase und Mund, Hände und Haut - genügend und vor allem sich immer wiederholende Reize aufnehmen kann, können sich im Gehirn Erfahrungs- und Informationsschleifen ausbilden, auf die es Zeit seines Lebens zurückgreifen kann.

Dafür benötigen sie vor allem eine sichere Bindungsbeziehung, die ihnen Geborgenheit und Sicherheit bietet.

Für uns ist eine liebevolle Atmosphäre wichtig, in der die Kinder sich wohl und geborgen fühlen. Wir sind für die uns anvertrauten Kinder jederzeit ansprechbar und verfügbar und unterstützen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen, sowie in der Entwicklung ihrer Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit.

Wir beobachten ihre Interessen, um mit den richtigen Angeboten zum richtigen Zeitpunkt reagieren zu können.

Die Kinder lernen in den ersten 3 Lebensjahren sich zu artikulieren. Da dies durch Nachahmung geschieht, fördern wir sie, indem wir sehr viel mit ihnen reden und unser Tun auch bei den Jüngsten schon sprachlich begleiten, z.B. das Wickeln, An- und Ausziehen usw. Dadurch verbinden sich beim Kind sinnliche Wahrnehmung und der dazugehörige Begriff. Es versteht unsere Äußerungen, auch wenn es noch nicht in der Lage ist, die gehörten Begriffe selbst auszusprechen. Nur wer Sprache hört, lernt auch sprechen.

Dazu nutzen wir u.a. den Morgenkreis, der ein wichtiges Ritual darstellt. Je nach Lust und Laune der Kinder singen und erzählen wir. Die Dauer richtet sich ausschließlich nach der Ausdauer der Kinder.

Zur Förderung der grobmotorischen Entwicklung stellen wir den Kindern bestimmte Gegenstände zur Verfügung, die sie zu verschiedenen Bewegungsarten herausfordern, z.B. Matte, Bälle, Kinderküche, Wippe/Schaukelpferd usw.

Um die feinmotorische Entwicklung zu unterstützen, bieten wir den Kindern Puzzle, Türme, Bausteine, Bälle, Papier und Stifte, Papprollen, Kleister usw. an.

Im alltäglichen Beisammensein motivieren wir die Kinder zu gegenseitiger Hilfestellung und Rücksichtnahme und helfen ihnen, Konflikte angemessen zu lösen. Wir unterstützen sie bei der selbständigen Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und beim Knüpfen erster Freundschaften.

Die Kinder genießen bei uns viele Freiheiten, lernen aber auch, dass die Einhaltung bestimmter Regeln für ein harmonisches Zusammenleben notwendig ist. Zu viele Freiräume bringen Kinder aus dem Gleichgewicht und fördern Unsicherheit.

PÄDAGOGISCHES ANGEBOT

Basteln mit Kindern ist zu jeder Jahreszeit eine Freude. Ob für Weihnachten, Ostern, Geburtstag, Muttertag oder sonstige Anlässe - Basteln macht Kindern einfach großen Spaß und fördert zudem ihre Kreativität und ihr Geschick.

Auch schon bei den Kleinen kann die Kreativität und das Bewusstsein für Bastelarbeiten und Malerei gefördert werden, da es für eine gute Entwicklung der kindlichen Psyche sorgt und Kinder niemals wieder so offen und interessiert allem Neuen gegenüber sind.

Malen mit Fingerfarben: Es ist eine grundlegende Erfahrung, mit den Händen oder Füßen Farbspuren zu ziehen. Im Vergleich zu Stiften können die Kinder damit leichter ganz unterschiedliche Spuren hinterlassen, mal dick, mal dünn auftragen, Hand oder Fuß aufs Papier drücken. Auch für die motorische Entwicklung sind Fingerfarben wichtig. Gerade wenn sie noch nicht so gut mit Stiften oder Pinseln umgehen können, schulen sie aber mit Fingerfarben bereits ihre Fingerfertigkeit. Sie eignen sich zudem für großflächiges Malen.

Früher durften Kinder im Matsch spielen und hinterließen ihre Hand- und Fußabdrücke im weichen Schlamm. Niemand störte sich daran, wenn der Bürgersteig mit Kreide bunt angemalt war. Heute stehen auf den Gehwegen parkende Autos oder Vermieter oder Anwohner stören sich an großflächigen Kreidegemälden, ungestörte Plätze zum Spielen, Matschen und Ausprobieren gibt es kaum noch. Deshalb sind Fingerfarben auch „Schlammersatz für Stadtkinder“.

Bewegung: Der kindliche Bewegungstrieb ist natürlich vorhanden. Toben, klettern, hüpfen, springen, balancieren oder rennen stärken nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern auch die geistigen. Die Auswahl zum Spielen draußen ist riesig: Herumsausen, Ball spielen, Balancieren, mit Fahrzeugen fahren oder klettern. Aber auch drinnen muss die Bewegung nicht zu kurz kommen. Mit einfachen Zutaten können sich die Kinder auch drinnen austoben. Mit Musik, Kissen, Decken oder ein auf den Boden gelegtes Seil schafft man ein Bewegungsangebot. Die Kinder hüpfen, krabbeln, springen oder robben - das klappt auch „indoor“. Klar geht es manchmal auch laut und turbulent zu, aber für Kinder ist der Bewegungsdrang enorm wichtig.

